

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Anlage 1

Bilanz zum 30. September 2020

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und
ähnliche Rechte

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte
und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Erhaltene Anzahlungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	30.09.2020	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
	10.648,59	20
	45.033.868,17	46.944
	6.046.124,86	6.800
	691.120,34	483
	21.447.717,90	150
	73.218.831,27	54.377
	7.720,96	9
	73.237.200,82	54.406
	86.466,06	185
	-2.494,77	-2
	83.971,29	183
	480.346,54	9.107
	100.911,97	99
	665.229,80	9.389
	70.779,10	65
	736.008,90	9.454
	272.591,10	9.362
	74.245.800,82	73.222

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Stammkapital

II. Kapitalrücklagen

1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
5. Sonstige Verbindlichkeiten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon aus Steuern

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Passivseite

	30.09.2020	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
	536.300,00	536
	536.283,76	536
	28.700.000,00	28.700
	29.772.583,76	29.772
	586.366,94	627
	453.791,25	1.059
	(453.791,25)	(609)
	(0,00)	(450)
	4.500.000,00	2.000
	(4.500.000,00)	(2.000)
	339.949,76	290
	(304.890,50)	(153)
	(35.059,26)	(137)
	7.979.315,10	1.337
	(7.979.315,10)	(1.337)
	30.586.431,26	38.036
	(30.586.431,26)	(38.036)
	(19.996,11)	(21)
	43.859.487,37	42.722
	27.362,75	101
	74.245.800,82	73.222

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020

	01.10.2019 - 30.09.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.992.615,58	2.644
2. Sonstige betriebliche Erträge		11.369.199,56	23
		13.361.815,14	2.667
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.394.887,71		1.599
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.347.707,11		1.481
		2.742.594,82	3.080
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.576.820,69		1.568
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	446.856,57 (124.167,43)		451 (121)
		2.023.677,26	2.019
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.316.920,97	2.406
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		850.628,72	2.833
		5.427.993,37	-7.671
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		42,51	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85,27	6
davon aus verbundenen Unternehmen		(85,27)	(0)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		107.076,95	168
davon an verbundene Unternehmen		(6.940,93)	(13)
10. Ergebnis nach Steuern		5.321.044,20	-7.833
11. Sonstige Steuern		-60.974,18	-62
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (Vorjahr: Erträge aus der Verlustübernahme)		-5.260.070,02	7.895
13. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3233) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der aktivierte Heimfallanspruch für das Erlebnisbad ist mit den geleisteten Anzahlungen begrenzt auf den unter Zugrundelegung des Rekonstruktionswertes ermittelten beizulegenden Wert angesetzt. Im Geschäftsjahr angefallene Finanzierungsaufwendungen wurden mit TEUR 40 aktiviert.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,71 % (Vorjahr: 2,06 %) und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die ausgewiesenen Zugänge betreffen mit TEUR 21.192 die Aktivierung des Heimfallanspruches für das Erlebnisbad. Ein Teilbetrag von TEUR 9.095 stellt die Umgliederung von im Vorjahr unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen geleisteten Zahlungen dar. Weitere TEUR 7.806 wurden ertragswirksam aktiviert. Der Restbetrag von TEUR 4.291 betrifft Ausgaben des Geschäftsjahres.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 347 Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr war mit TEUR 7.895 die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Gesellschafterin enthalten.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 266) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 330) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit TEUR 7.979 (Vorjahr TEUR 1.222) auf die Gesellschafterin. Neben in Anspruch genommenen Kreditmitteln betreffen sie mit einem Teilbetrag von TEUR 5.260 die diesjährige Gewinnabführungsverpflichtung. Im Vorjahr waren mit TEUR 115 Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2019/20	2018/19
	TEUR	TEUR
Hallenbäder und Sauna	830	1.021
Freibad	177	403
Thermalwasserverkauf	3	1
Saturn-Arena	716	940
Zweite Eishalle	267	279
	1.993	2.644

In den Umsätzen sind periodenfremde Umsatzerlöse mit TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 10), periodenfremde Zuschüsse für die Fernwärmenutzung im Erlebnisbad von TEUR 452, sowie Gewinne aus dem Verkauf eines Grundstücks (TEUR 2.992) und von drei Eismaschinen (TEUR 36).

Darüber hinaus sind aus dem geltend gemachten Heimfallanspruch für das Erlebnisbad TEUR 7.806 ertragswirksam erfasst, da der entschädigungslos übergehende Bestandsbau (ohne Attraktivierungsmaßnahmen) mit dem beizulegenden Rekonstruktionswert angesetzt wurde. Den dadurch im Geschäftsjahr erfassten Erträgen stehen in Vorjahren aufwandswirksam erfasste geleistete Zuschüsse für das Erlebnisbad gegenüber.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind somit insgesamt außergewöhnliche Erträge aus dem geltend gemachten Heimfallanspruch, dem Grundstücksverkauf und dem Zuschuss für die Fernwärmenutzung in Höhe von TEUR 11.250 enthalten.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 28) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 85) sowie Verluste aus Anlagenabgängen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 192) erfasst. Im Vorjahr waren Forderungsabschreibungen mit TEUR 7 enthalten.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 41 Personen (Vorjahr: 39) bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 2 (Vorjahr: 3) Auszubildende beschäftigt.

Finanzielle Belastungen

Für das Erlebnisbad, für das der Heimfall geltend gemacht wurde, bestehen zu übernehmende Darlehensverpflichtungen von TEUR 21.132. Für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen tritt die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH im Rahmen eines Auftragsgeberwechsels in die zwischen der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG und den bisherigen Auftragnehmern bestehenden Verträge ein. Daraus ergeben sich Verpflichtungen für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen von rund 9 Mio. EUR.

Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Vorsitzender

Albert Wittmann bis 30.04.2020

Dr. Christian Scharpf ab 01.05.2020 bis 17.06.2020

Dr. Dorothea Deneke-Stoll ab 18.06.2020

berufsmäßiger Bürgermeister a.D.

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

berufsmäßige Bürgermeisterin

Stadtrat Klaus Böttcher ab 07.05.2020

Stadtrat Karl Ettinger bis 06.05.2020

Stadträtin Brigitte Fuchs

Stadtrat Christian Höbusch

Stadträtin Stephanie Kürten ab 07.05.2020

Stadträtin Sabine Leiß bis 06.05.2020

Stadtrat Franz Liepold bis 06.05.2020

Stadtrat Dr. Markus Meyer

Stadtrat Klaus Mittermaier

Stadtrat Georg Niedermeier

Stadtrat Fred Over ab 07.05.2020

Stadtrat Lukas Rehm ab 07.05.2020

Stadtrat Robert Schidlmeier

Stadtrat Jörg Schlagbauer ab 07.05.2020

Stadtrat Karl Spindler bis 06.05.2020

Stadtrat Johann Stachel bis 06.05.2020

Stadtrat Albert Wittmann ab 07.05.2020

Stadtrat Franz Wöhrl bis 06.05.2020

Autosattlermeister

Dozent und Trainer

Hausfrau

Rechtsanwalt

leitende Redakteurin/Chefredakteurin

Lehrerin

Betriebswirt

Referent

Betriebsrat der Audi AG

Lehrer im Ruhestand

Pensionär

Sachbearbeiter

Polizeibeamter a.D.

stellv. Betriebsratsvorsitzender der Audi AG

Dachdeckermeister

Spenglermeister,

Gas- und Wasserinstallateurmeister

Pensionär

Landwirt

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2019/2020 TEUR 36.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erklärte Anfang Juli und Anfang September 2020 für das Erlebnisbad gegenüber der Erbbauberechtigten Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG die Ausübung ihres Heimfallrechts. Am 03.02.2021 wurde der Heimfall notariell vollzogen und die Auflassung erklärt. Der Heimfall steht unter der auflösenden Bedingung der noch ausstehenden Zustimmung der Gläubigerversammlung der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG Anfang April 2021. Der Heimfallanspruch wurde zum 30.09.2020 mit den bis zu diesem Zeitpunkt für den Heimfallgegenstand bereits geleisteten Zahlungen, begrenzt auf den Rekonstruktionswert unter Berücksichtigung der noch zu übernehmenden Verpflichtungen, im Anlagevermögen mit einem Wert von TEUR 21.192 angesetzt. Auf den Bestandsbau entfallen geleistete Zahlungen von TEUR 9.754 sowie erfüllende Darlehensverpflichtungen von Mio. EUR 13,2. Auf die noch nicht abgeschlossenen Attraktivierungsmaßnahmen entfallen geleistete Zahlungen von TEUR 11.438 sowie zu übernehmende Verpflichtungen aus bestehenden Darlehen mit 7,9 Mio. EUR und Werk- und Lieferverträgen mit rund 9 Mio. EUR. Zusätzlich ist eine Heimfallentschädigung von 1 Mio. EUR zu entrichten.

Am 27.11.2021 hat die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für die Übernahme des Personals der Betriebsgesellschaft des Erlebnisbades eine 100 % ige Tochtergesellschaft firmierend unter „Betriebgesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH“ errichtet, die am 01.12.2020 im Handelsregister eingetragen wurde. Unternehmensgegenstand der Tochtergesellschaft ist der künftige Betrieb des Erlebnisbades, der von der Tochtergesellschaft im Namen und für Rechnung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH im Rahmen einer Betriebsführung gegen Kostenersatz ausgeführt wird. Das Risiko des Betriebs des Erlebnisbades liegt künftig bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH der das bislang an die Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG verpachtete Erlebnisbad durch die Ausübung des Heimfallrechts zufällt.

Bei anfänglich 450.000 Besuchern wird dauerhaft ein jährlicher Umsatz von 7,4 Mio. EUR angestrebt. Über den nach Abzug der Betriebskosten verbleibenden Überschuss können nur 16 Mio. EUR der Investitionskosten refinanziert werden. Die nicht gedeckten Investitionskosten von rund 36 Mio. EUR spiegeln sich verteilt über den voraussichtlichen Nutzungszeitraum von rund 20 Jahren in der Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin wider.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 19. Februar 2021

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Der Geschäftsführer


Thomas Hehl

Anlagenspiegel zum 30. September 2020

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	36.081,80	0,00	0,00	0,00	36.081,80	16.305,85	9.127,36	0,00	0,00	25.433,21	10.648,59	19.775,95
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Zuschuss Batterie	63.685.367,53 -1.299.059,18	15.159,98 0,00	581.880,55 0,00	1.410,55 0,00	63.120.057,51 -1.299.059,18	15.503.480,86 -61.068,66	1.377.368,26 -32.650,30	0,00 0,00	0,00 0,00	16.880.849,12 -93.718,96	46.239.208,39 -1.205.340,22	48.181.886,67 -1.237.990,52
	62.386.308,35	15.159,98	581.880,55	1.410,55	61.820.998,33	15.442.412,20	1.344.717,96	0,00	0,00	16.787.130,16	45.033.868,17	46.943.896,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.377.625,74	58.560,79	30.000,00	-625,01	19.405.561,52	12.577.879,59	811.557,07	30.000,00	0,00	13.359.436,66	6.046.124,86	6.799.746,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.007.468,13	360.578,89	409.863,65	-12,73	2.958.170,64	2.524.310,87	151.518,58	408.779,15	0,00	2.267.050,30	691.120,34	483.157,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	150.681,83	21.297.808,88	0,00	-772,81	21.447.717,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.447.717,90	150.681,83
	84.922.084,05	21.732.108,54	1.021.744,20	0,00	105.632.448,39	30.544.602,66	2.307.793,61	438.779,15	0,00	32.413.617,12	73.218.831,27	54.377.481,39
<u>III. Finanzanlagen</u>												
Sonstige Ausleihungen	9.153,73	0,00	1.432,77	0,00	7.720,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.720,96	9.153,73
	9.153,73	0,00	1.432,77	0,00	7.720,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.720,96	9.153,73
	84.967.319,58	21.732.108,54	1.023.176,97	0,00	105.676.251,15	30.560.908,51	2.316.920,97	438.779,15	0,00	32.439.050,33	73.237.200,82	54.406.411,07

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadt Ingolstadt hat ihre über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit der Erfüllung von Gemeinwohlverpflichtungen betraut. Die wahrzunehmende Aufgabe umfasst die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Auf dem Grund und Boden der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH errichtete die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG 2002 im Erbbaurecht ein Erlebnisbad, das sie zum Betrieb an die InterSPA Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Ingolstadt mbH verpachtete. Im Jahr 2016 vereinbarten die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG eine Attraktivierung des Erlebnisbades. Seit Beginn der Attraktivierungsmaßnahmen Mitte 2019 ist das Erlebnisbad geschlossen. Die geplanten Attraktivierungs- und erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen wurden von der Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG bislang nur teilweise durchgeführt. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH übte daher Anfang Juli und Anfang September 2020 ihr Heimfallrecht aus. Sowohl die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG als auch die InterSPA Gesellschaft für Betrieb Wonnemar GmbH meldeten Ende September 2020 Insolvenz an. Beide Insolvenzverfahren wurden mittlerweile eröffnet. Am 03.02.2021 wurde der Heimfall des Erlebnisbades notariell vollzogen und die Auflassung erklärt.

Die Freizeiteinrichtungen werden der Öffentlichkeit sowie auch für Schul- und Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Eine Kostendeckung kann infolge der an sozialpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte nicht erzielt werden. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Alleingeschäftlerin jährlich Ausgleichszahlungen. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, vorläufig fest.

Die Ausgleichszahlung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die der Stadtrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, geht nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Erlöse und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf stand maßgeblich unter dem Einfluss der Covid-19 Pandemie. Mitte März 2020 wurden sämtliche Anlagen geschlossen. Im Juni 2020 konnte das Freibad und das Sportbad unter strengen Auflagen und mit reglementierten Besucherzahlen wieder öffnen.

Die Besucherzahl im Hallenbad Südwest reduzierte sich um 25,7 % auf 37.412 Gäste (Vorjahr 50.336). Im Blockheizkraftwerk sank im Vergleich zum Vorjahr die Stromerzeugung um 83,7 % auf 178 MWh (Vorjahr: 1.091 MWh) und die Wärmerzeugung um 20,1 % auf 1.464 MWh (Vorjahr: 1.833 MWh).

Die Besucherzahl im Freibad sank auf 56.862 (Vorjahr 142.307) Badegäste.

Im Sportbad (mit Sauna) ist die Besucherzahl mit 144.352 (Vorjahr: 184.247) Gästen um 21,7 % gesunken. Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurden 1.154 MWh (Vorjahr: 1.222 MWh) Strom und 1.608 MWh (Vorjahr: 1.732 MWh) Wärme erzeugt.

Das Erlebnisbad war auf Grund der Verzögerungen bei der Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen das gesamte Geschäftsjahr geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden 206 (Vorjahr: 246) öffentliche Eisläufe und 21 (Vorjahr: 20) Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Die Besucherzahl blieb aufgrund der coronabedingten vorzeitigen Schließung der Anlagen mit 55.151 Eisläufern um rund 6 % unter dem Vorjahreswert (58.684 Besucher). Dies gilt auch für die Besucherfrequenz bei der wöchentlichen Eisdisco, die 12.228 Besucher in dieser Saison zählte (Vorjahr: 12.994 Besucher).

Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2019/20 bei einer Gesamtbesucherzahl im Bäderbereich von 238.626 (Vorjahr: 376.890) Badegästen ein Anteil von 13,0 % auf den Schulbetrieb (31.009 Nutzer; Vorjahr: 54.405 Nutzer) und 16,1 % auf die Vereinsnutzung (38.328 Gäste; Vorjahr: 46.171 Gäste). Im Eisbetrieb wurde von den insgesamt 55.151 (Vorjahr: 58.684) Besuchern ein Anteil von 16,6 % beim Schulsport, das sind 9.139 Schüler (Vorjahr: 10.989 Schüler), verzeichnet.

Die Saturn Arena konnte trotz der Schließung ab Mitte März 2020 66 Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen austragen (Vorjahr 76).

Eine Teilfläche des Parkplatzes an der Saturn Arena wurde mit einem Veräußerungsgewinn von TEUR 2.992 zum Geschäftsjahresende an die Stadt Ingolstadt verkauft.

Im Geschäftsjahr 2019/20 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 5,3 Mio. EUR. Dieser ist geprägt durch den Gewinn aus dem Grundstücksverkauf von 3,0 Mio. EUR sowie aus Erträgen aus der Aktivierung des Heimfallanspruchs für das Erlebnisbad von 7,8 Mio. EUR und erhaltenen Zuschüssen für die Fernwärmenutzung im Erlebnisbad von 0,5 Mio. EUR. Nach Abzug dieser Sondererträge liegen die nicht gedeckten Aufwendungen im Geschäftsjahr mit 6,0 Mio. EUR auf Planniveau. Coronabedingt niedrigere Erträge von 0,3 Mio. EUR konnten durch Einsparungen bei den Aufwendungen kompensiert werden. Der geplante Zuschuss für das Erlebnisbad war aufgrund der Geltendmachung des Heimfallanspruchs nicht aufwandswirksam zu erfassen.

2.3 Ertragslage

Der Jahresüberschuss von TEUR 5.260 ist geprägt durch die Sondererträge aus dem Grundstücksverkauf (TEUR 2.992) sowie aus Erträgen aus der Aktivierung des Heimfallanspruchs für das Erlebnisbad (TEUR 7.806) sowie Zuschüssen für die Fernwärmenutzung im Erlebnisbad (TEUR 452). Nach Abzug dieser Sondererträge ergeben sich nicht gedeckte Aufwendungen von TEUR 5.990, die den Vorjahreswert (bereinigt um die im Vorjahr aufwandswirksam erfasste Zins- und Tilgungsleistungen sowie Medienkosten für das Erlebnisbad in Höhe von TEUR 1.782) um TEUR 123 unterschreiten.

Die Betriebserträge liegen mit TEUR 2.112 aufgrund der coronabedingten Schließung der Anlagen und auch erforderlich gewordener Besucherbeschränkungen um TEUR 555 unter dem Vorjahreswert.

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 678 auf TEUR 8.102 gesunken.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen von TEUR 2.743 ist um TEUR 337 niedriger als im Vorjahr. Der Aufwand für Energie- und Wasserbezug bleibt mit TEUR 1.130 um TEUR 155 unter dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für den Anlagenbetrieb und -unterhalt fallen mit TEUR 1.613 um TEUR 182 niedriger aus.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.019) trotz tariflicher Entgeltsteigerungen nur um TEUR 4 auf TEUR 2.023 gestiegen. Im Durchschnitt waren 29,6 Vollkräfte (Vorjahr 29,4) exklusive 1,0 Vollzeitkranke (Vorjahr: 0) sowie 2,1 Auszubildende (Vorjahr 3,5) beschäftigt. Im Geschäftsjahr wirken Erstattungen für das Kurzarbeitergeld (TEUR 10) und der Abbau von Personalrückstellungen (TEUR 8); im Vorjahr hingegen waren aufwandswirksame Rückstellungszuführungen von TEUR 25 zu verzeichnen.

Die Abschreibungen haben sich aufgrund auslaufender Abschreibungen um TEUR 89 auf TEUR 2.317 vermindert.

Die Versicherungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 29 auf TEUR 52. Die Differenz ergibt sich aus Nachbuchungen und gestiegenen Versicherungsbeiträgen. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden TEUR 117 (Vorjahr TEUR 140) verausgabt. Enthalten ist das Sponsoring der Eisfläche am Paradeplatz mit TEUR 60. Für die Abfallbeseitigung fielen nahezu unverändert TEUR 15 an. Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit TEUR 666 auf Vorjahresniveau (TEUR 679). Im Vorjahr waren noch Anlagenabgangsverluste von TEUR 192 zu verzeichnen.

Anders als im Vorjahr waren die Zins- und Tilgungsleistungen sowie Medienkosten für das Erlebnisbad (TEUR 1.782) im Berichtsjahr aufgrund des Heimfallanspruchs nicht mehr aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Die aufwandswirksam erfasste Zinsbelastung fällt mit TEUR 107 um TEUR 55 niedriger aus als im Vorjahr. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden Bauzeitinsen für das Erlebnisbad von TEUR 40 im Rahmen des Heimfallanspruchs aktiviert. Auch der durchschnittliche Kreditbedarf war leicht niedriger als im Vorjahr.

Unter Einbeziehung der Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 61) errechnet sich ein Jahresüberschuss von TEUR 5.260, der aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abzuführen ist.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.024 auf TEUR 74.246 erhöht.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 18.831 auf TEUR 73.237 gestiegen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 4.831 getätigt. Diese betreffen mit TEUR 4.291 das Erlebnisbad und mit TEUR 124 die übrigen Bäder. Die Investitionen in der Saturn Arena von TEUR 416 betreffen neben den beiden neuen Eismaschinen (TEUR 249) insbesondere die Beleuchtungs- und Belüftungsanlagen. Im Rahmen der Aktivierung des Heimfallanspruchs für das Erlebnisbad wurden ferner TEUR 9.095 aus dem Rechnungsabgrenzungsposten des Vorjahres umgegliedert und TEUR 7.806 ertragswirksam aktiviert.

Vermindert hat sich das Anlagevermögen durch die planmäßigen Abschreibungen von TEUR 2.317 und die Restbuchwertabgänge von TEUR 584, die im Wesentlichen den Verkauf einer Teilfläche des Grundstückes an der Saturn Arena an die Stadt Ingolstadt betreffen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 8.724 auf TEUR 665 vermindert und betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche von TEUR 217 (Vorjahr TEUR 1.294) und mit TEUR 346 einen Zuschuss für die Fernwärmenutzung im Erlebnisbad. Im Vorjahr war der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit TEUR 7.895 ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit TEUR 264 die Maklerprovision für den Grundstücksverkauf an der Saturn-Arena. Im Vorjahr für das Erlebnisbad ausgewiesene Zahlungen von TEUR 9.095 wurden im Rahmen der Aktivierung des Heimfallanspruchs in das Anlagevermögen umgegliedert.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme leicht auf rund 40 %.

Der Bestand der Rückstellungen per 30. September 2019 von TEUR 627 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 476 verbraucht und in Höhe von TEUR 72 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 508 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2020 TEUR 587 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen mit TEUR 290 (Vorjahr TEUR 330) den Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 258 (Vorjahr TEUR 266) die Rückstellungen für Personalverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.138 auf TEUR 43.860 erhöht. Der Anstieg betrifft die Gewinnabführungsverpflichtung mit TEUR 5.260. Die Kreditverbindlichkeiten hingegen sind stichtagsbezogen mit TEUR 33.173 um TEUR 6.608 niedriger als im Vorjahr. Das langfristige Bankdarlehen wurde in Höhe von TEUR 600 auf TEUR 450 vertragsgemäß getilgt. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 9) noch nicht abgerechnet. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie bei der Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 6.003 auf TEUR 32.719 zurückgeführt. Dies erfolgte aus den für die Grundstücksverkäufe zugeflossenen Mitteln. Ein Teilbetrag von TEUR 2.500 floss als weitere Anzahlung zu; insgesamt belaufen sich die Anzahlungen eines privaten Investors zum Stichtag damit auf TEUR 4.500 für die von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH bei Erteilung der Baugenehmigung vorzunehmende Grundstücksübertragung. Die Geldwertguthaben der Kunden sind um weitere TEUR 55 auf TEUR 535 angewachsen. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Lieferungen und Leistungen betreffen, sind um TEUR 69 auf TEUR 392 zurückgegangen.

Der um TEUR 74 auf TEUR 27 gesunkene passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Zahlungen für Mieten und Nutzungsrechte sowie die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 73.237 ist zu rund 41 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 450 besteht ein Bankdarlehen. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie der Gesellschafterin finanziert.

3. Nachhaltigkeitsbericht

Als nachhaltig handelndes Unternehmen ist es Aufgabe der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, attraktive Freizeit- und Sportangebote bereit zu stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge der Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Die Saturn Arena mit Zweiter Eishalle sowie die beiden Hallenbäder und das Freibad sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und geben vielen Menschen die Möglichkeit, zu sozialverträglichen Eintrittspreisen Sport zu treiben, sich zu erholen und ihre Freizeit zu verbringen. In diesem Sinne wird auch für Schulen und Vereine ein niederschwelliger Zugang zu Kultur und Bildung über den Sport ermöglicht. Ferner wird damit auch der wichtige Gedanke der Integration gelebt.

Die Stadt Ingolstadt wird ihrer Verantwortung für eine gesunde Gesellschaft und gleichberechtigten Zugang zu Bildung in inklusiven Städten bestmöglich gerecht.

Alle Anlagen befinden sich in einem technisch und optisch guten bzw. sehr guten Zustand. Die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen attraktiven Schwimm- und Eissport sowie für eine ebenso wichtige Erholung und Entspannung sind gegeben.

Die Mitarbeiter – das Herz der Firma

Die Verantwortung für die Mitarbeiter ist einer der wichtigsten Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH. Ihr Know-How und ihre Leistung sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens.

Für den Betrieb der Saturn-Arena und der Bäder gelten zahlreiche Verordnungen und Richtlinien. Vor diesem Hintergrund werden die Mitarbeiter in internen und externen Fort- und Weiterbildungen geschult. Hier wird sehr viel Wert auf ein hohes Qualitätsniveau gelegt, um auch weiterhin optimal am Markt agieren zu können. Darüber hinaus können Mitarbeiter selbst Schulungen auswählen und auf Kosten des Unternehmens daran teilnehmen, sofern diese die Mitarbeiter in ihrer Tätigkeit nachweislich voranbringen und unterstützen.

Einen wesentlichen Bestandteil stellt auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. In diesem Sinne werden bei der Schichtplanung in hohem Maße die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt und somit versucht, ein Arbeitsumfeld mit optimalen Bedingungen zu schaffen.

Auch die Gesundheit der Mitarbeiter wird zusätzlich gefördert, indem die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio bezuschusst wird und somit ein Anreiz besteht, sich im Fitnessstudio anzumelden. Um die Verschwendung des Zuschusses zu vermeiden, ist es Voraussetzung für die Nutzer dieses Angebotes, dass sie das Studio mindestens vier Mal im Monat zum Training aufgesucht haben. Der Anbieter für dieses Angebot ist ortsansässig und bietet zwei Studios, die jeweils auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad zu erreichen sind und deren Besuch beispielsweise mit der Erledigung eines Einkaufes verknüpft werden kann.

Das Sportbad – ein Zuhause für den Schwimmsport

Beim Neubau des Sportbades wurden zahlreiche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz umgesetzt.

Im gesamten Gebäude wurde eine energieeffiziente LED-Beleuchtung installiert. Bei den Wasserkreisläufen des Sport- und Nichtschwimmerbeckens wurden hydraulischer Weichen eingebaut. Dabei wird in Schwachlastzeiten der Umweg des Beckenwassers über den Schwallwasserbehälter, von dem das Wasser ansonsten wieder mit zwei Pumpen zu den Filtern gepumpt werden muss, vermieden. Während den Schwachlastzeiten wird dadurch beim Sportbecken eine elektrische Leistung bis zu 8 kW je Stunde eingespart, im Lehrschwimmbecken bis zu 4,4 kWh.

Auch mit der Ressource Wasser wird bedacht umgegangen. Das Spülwasser, das sich aus Stetsabläufen beider Becken und dem Füllwasser, das durch die Spülabwasseraufbereitung bereitgestellt wird, zusammensetzt, wird ebenso wie das Saunatauchbeckenwasser aufbereitet. Vom Spülabwasser werden somit bis zu 2/3 wiederaufbereitet. Dadurch konnten seit der Inbetriebnahme vor 4 1/2 Jahren bereits 21.746 m³ Frischwasser aus der Leitung gespart werden. Zudem wird dadurch auch Wärmeenergie für die Aufheizung von Frischwasser aus der Leitung eingespart.

Zur Wärmeversorgung wurde im Sportbad ein Blockheizkraftwerk mit zwei Modulen installiert. Die Fensterfronten bestehen aus einer stark wärmedämmenden Dreifachverglasung. Darüber hinaus erfolgt eine Wärmerückgewinnung aus dem Lüftungssystem sowie dem Spülwasserbehälter.

Bei der Planung des Sportbad-Neubaus wurde viel Wert auf die Begrünung der freien Dachflächen gelegt. So ist neben der kompletten Dachfläche von Schwimmbadhalle und Vorbau auch die sanierte Batterie auf dem Dach begrünt worden. Bei der Gestaltung des Saunagartens lag das Augenmerk auf einer natürlichen Umgebungsgestaltung, die möglichst wenig bebaute Fläche beinhalten sollte. Folglich wurden große Rasenflächen und eine extra angepflanzte Böschung verwirklicht.

Das Ambiente im Ruheraum des Saunabereichs besticht durch zwei große Bilder aus natürlichem Moos, die das Grün des Saunagartens optisch in den Raum hinein erweitern und den Erholungssuchenden naturnahe Entspannung bieten. Der nachhaltige Gedanke von einer kleinen grünen Erholungs-oase mitten in der Stadt wird so bekräftigt.

Bei der Gastronomie im Sportbad werden im regulären Betrieb Speisen und Getränke an den beiden Kiosken in der Sauna und an der Kasse im Erdgeschoss nur auf Nachfrage in Einmalverpackungen/-bechern ausgegeben, ansonsten auf wiederverwendbarem Melamingeschirr sowie in recyclebaren Kunststoffgläsern angeboten.

Der Kaffee für die Kaffeespezialitäten wird von einer regionalen Rösterei im Altmühltal bezogen, die als inhabergeführtes, kleines Unternehmen besonderen Wert auf Sorgfalt und Frische legt und sich dem gesundheitsschonenden Niedrigtemperatur-Röstverfahren zur maximalen Reduzierung magenreizender Säuren im Kaffee verschrieben hat. Die Rösterei unterhält direkte Kontakte zu den Kaffeeimporteuren und bezahlt für die Kaffeebohnen auch gerne mal mehr als den marktüblichen Preis, um eine faire und nachhaltige Geschäftsbeziehung zu pflegen. Durch den Kauf bestimmter Rohkaffeesorten werden soziale Projekte vor Ort in den Herkunftsregionen der Kaffeebauern unterstützt.

Beim Angebot an Snacks im Sportbad wird zudem darauf geachtet bedarfsorientiert zu fertigen, damit der Überschuss an Ware am Abend geringstmöglich ist und das Wegwerfen von Lebensmitteln vermieden wird. Hier kann mittlerweile auf einige Jahre Erfahrung zurückgegriffen werden.

Ein nachhaltiges Schwimmbad muss vor allem eines sein - für Jedermann nutzbar. So wurde bei der Planung des Sportbades großer Wert auf die Integration behinderter Bürgerinnen und Bürger gelegt. Dank der geglückten Umsetzung dieses Konzeptes für die Barrierefreiheit wurde dem Bad im Dezember 2017 das Signet „Bayern barrierefrei“ verliehen, welches für konkrete, beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern von der Staatsregierung vergeben wird. Vom eigenen barrierefreien Parkplatz vor dem Eingang bis zum Bad ist es nicht weit. Die Stufen zum Kassensbereich können von mobilitätseingeschränkten Besuchern mithilfe eines Lifters überwunden werden. Niedrig eingebaute Kassenautomaten, eine extrabreite Türe in den Badbereich, eine barrierefreie Dusche mit WC, für Rollstuhlfahrer unterfahrbare Kleiderspinde und eine flache Rampe auf die Badeplatte sorgen für ungetrübten Spaß und Badevergnügen. Der in Eigenregie bedienbare mobile Schwimmbadlifter erleichtert das sachte Einsteigen ins Wasser. Der Weg in den Saunabereich kann über einen Aufzug gemeistert werden. Dort warten großzügig bemessene Saunen mit Rollstuhlplätzen.

Um dem gefährlichen Problem, dass viele Kinder das Schwimmen nicht mehr lernen, entgegenzuwirken, bieten die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst Gruppen-Schwimmkurse an. Zudem ist es den ausgebildeten Fachangestellten für Bäderbetriebe gestattet, auf selbstständiger Basis eigene Schwimmkurse in der Freizeit anzubieten. Hierzu wird ein Nutzungsvertrag mit den Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen über die Mitbenutzung der Hallenbäder während der Öffnungszeiten geschlossen. Hierfür wird dem Vertragspartner ein Nutzungsentgelt pro Schwimmkursteilnehmer in Rechnung gestellt. Folglich wird ein Beitrag dazu geleistet, dass die ortsansässigen Kinder wieder zuverlässig die Schwimmfähigkeiten vermittelt bekommen.

Das Freibad – grüne Oase für Erholung, Sport und Spiel

Das Freibad wird mit Fernwärme und im Wesentlichen mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk des Sportbades versorgt. Eine 300 m² große Solaranlage hilft bei der Beckenwassererwärmung und spart somit Fernwärme beim Plantsch- und Rutschenbecken ein.

Der Rasenschnitt erfolgt – wie auch im Saunagarten des Sportbades - durch elektrische Mähroboter. Zusätzlich wird elektrische Energie bei schlechtem Wetter durch das Außer-Betrieb-Setzen der Attraktionen eingespart.

Bäume und Pflanzen sind bekanntermaßen Feinstaubfilter und wandeln das Treibhausgas CO₂ in lebenswichtigen Sauerstoff um. Im Freibad gibt es einen intakten Baumbestand mit mehr als 200 Bäumen. Dadurch trägt das Freibad zu einer Verbesserung der Luftqualität in der Stadt bei und bietet den Besuchern einen natürlichen Erholungswert.

Das Team rund um den Haustechniker nutzt ein firmeneigenes E-Bike für Erledigungsfahrten, ebenso wie die Betriebsleitung, der ein Dienstrad ohne Elektrounterstützung zur Verfügung steht. So kann auch bei anlagenübergreifenden Fahrten auf die Nutzung der Firmen-PWKs verzichtet werden.

Mobilitätseingeschränkten Badegästen stehen im Freibad ein mobiler Lifter zum Einstieg in die Becken und eine barrierefreie Dusche mit WC zur Verfügung. Der Weg zum Kiosk für leckere Snacks und Getränke kann mithilfe eines Aufzuges von Jedermann überwunden werden.

Bei der vergangenen Sanierung der Becken wurde Wert auf eine nachträgliche Dämmung der Becken gelegt, um Wärmeverluste auszugleichen.

Das Sprungbecken unter dem Sprungturm wird seit jeher gar nicht beheizt, da dies nicht zum Schwimmen genutzt und von den Badegästen gleich nach dem Eintauchen in das Wasser wieder verlassen wird. Dies spart ebenfalls viel Energie ein.

Auch der Reduzierbetrieb des Freibades zu Beginn der Saison im Frühling und gegen Ende der Saison im Herbst, bei dem nur das Sportbecken geöffnet ist und beheizt wird, sowie die Öffnungszeiten verkürzt werden, trägt zur Energieersparnis bei. Da die Besucherzahlen hier erfahrungsgemäß nicht besonders hoch sind und vorrangig Sportschwimmer kommen, hat sich dieses Modell seit vielen Jahren bewährt.

Das Hallenbad Südwest – einfach schwimmen

Auch das Hallenbad Südwest wird mit Fernwärme versorgt und verfügt über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme für den Betrieb des Bades liefert. Überschüssige Wärme aus der eigenen Produktion wird in das Netz des Schulzentrums Südwest eingespeist, der übrige Strom in das große Netz der Stadtwerke. Die automatische Nachtabsenkung der Lüftungsanlage spart Strom ein während eine Wärmerückgewinnung des Spülabwassers für niedrigeren Wärmeverbrauch sorgt. Bei der letzten Dachsanierung des Hallenbades Südwest wurde das Dach aufwendig gedämmt, um unnötigen Wärmeverlust zu mindern.

Auch dieses Bad verfügt über einen barrierefreien Zugang sowie eine barrierefreie Dusche mit WC, um mobilitätseingeschränkten Badegästen bestmöglich entgegen zu kommen.

In allen Bädern werden zudem die Pumpen mit Frequenzumformern betrieben und dadurch bedarfsgerecht gesteuert. Außerhalb der Betriebszeiten wird dabei der Volumenstrom in den Becken automatisch DIN-konform im Reduzierbetrieb auf 50 % heruntergefahren, um den Strombedarf zu senken.

Die Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle – eiskaltes Vergnügen

Die Wärmeversorgung der Saturn-Arena erfolgt seit Inbetriebnahme im Jahr 2003 mittels Fernwärme.

Zur Einsparung der Ressource Wasser wurden in zahlreichen Besuchertoiletten spezielle Urinale installiert, deren Spülung wasserlos funktioniert.

Für das Jahr 2021 ist ein Austausch der herkömmlichen Beleuchtung durch eine moderne LED-Beleuchtung geplant. Der Energieverbrauch für Beleuchtung entspricht weltweit ungefähr 20 % des gesamten elektrischen Energieverbrauchs. Leuchtmittel haben grundsätzlich unterschiedliche Effizienz. Eine LED-Beleuchtung spart im Vergleich zu einer Beleuchtung mit einer Natriumdampf Lampe ca. 37 % Energie ein und hat gleichzeitig eine fast 4-mal so lange Lebensdauer.

Ökostrom – grüne Energie für alle Anlagen

Seit Januar 2020 werden alle Betriebsstätten der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit Ökostrom aus 100 % Wasserkraft versorgt. Dieser Vertrag ist für die Dauer von mindestens 6 Jahren abgeschlossen und sichert so für die nächsten Jahre die nachhaltige Herkunft des Strombezuges.

Patenbäume – kleine grüne Lungen als Symbol

Auf dem Gelände der Landesgartenschau wurden acht Patenbäume erworben. Hierbei handelt es sich um Bäume der Sorte „Magnolie Kobus“ auch Magnolie genannt. Allen Anlagen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist je ein Baum zugeordnet, um den Nachhaltigkeitsgedanken auch öffentlich für Besucher des Parks und auch für die eigenen Mitarbeiter als Erinnerung niederzulegen. Ein Baum ist auch den Mitarbeitern der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst gewidmet um ein weiteres Zeichen der Anerkennung zu setzen.

4. Risiken und Chancen

Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Aus diesem Grund ist der Umbau der Beleuchtung der Saturn Arena in LED-Technik geplant. Weiterhin wird der Bau eines weiteren Blockheizkraftwerkes für die Saturn-Arena in Erwägung gezogen.

Die Gesellschaft greift weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück, da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden. Zur Finanzierung des Erlebnisbades wird in 2021 der Abschluss langfristiger Zinsbindungen beabsichtigt.

Das größte Risiko für die Freizeitanlagen der Gesellschaft liegt in Personen- und Sachschäden, für die, soweit möglich, Versicherungsschutz abgeschlossen wurde.

Die Finanzierung ist aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

5. Prognosebericht

Der von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Erlebnisbad erklärte Heimfall wurde Anfang Februar 2021 notariell vollzogen und eine Auflassungsvormerkung im Grundbuch eingetragen. Der Heimfall steht unter der auflösenden Bedingung der noch ausstehenden Zustimmung der Gläubigerversammlung der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG Anfang April 2021.

Der Heimfallanspruch wurde zum 30.09.2020 mit den bislang geleisteten Zahlungen von 21,2 Mio. EUR aktiviert. Daneben bestehen zu erfüllende Darlehensverpflichtungen von 21,1 Mio. EUR. Darüber hinaus ist eine Heimfallentschädigung von 1 Mio. EUR zu entrichten. Für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen werden weitere rund 9 Mio. EUR benötigt. Mit einer Wiedereröffnung des Erlebnisbades ist erst Anfang 2022 zu rechnen. Bei anfänglich 450.000 Besuchern wird dauerhaft ein jährlicher Umsatz von 7,4 Mio. EUR angestrebt. Die gegen Kostenersatz zu erbringende Betriebsführung des Erlebnisbades wird in 2021 ausgeschrieben werden. Das Risiko des Betriebs des Erlebnisbades liegt künftig bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH.

Über den nach Abzug der Betriebskosten verbleibenden Überschuss können nur 16 Mio. EUR der Investitionskosten refinanziert werden. Die nicht gedeckten Investitionskosten von rund 36 Mio. EUR spiegeln sich einschließlich der Finanzierungsaufwendungen verteilt über den voraussichtlichen Nutzungszeitraum von rund 20 Jahren in der Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin wider.

In 2019 wurde ein Teil des Parkplatzes an der Saturn Arena an einen privaten Investor verkauft. Der Vertrag steht unter der Bedingung, dass bis spätestens zum 31. Dezember 2021 eine Baugenehmigung erteilt wird. Besitz, Nutzen und Lasten gehen erst mit Eintritt der Bedingung über. Der Investor leistete für die noch ausstehende Grundstücksübertragung bereits Anzahlungen von 4,5 Mio. EUR, die für die Finanzierung von Ersatzparkplätzen (6,2 Mio. EUR) in einem noch zu errichtenden Parkhaus verwendet werden sollen.

Für den laufenden Geschäftsbetrieb kann nach derzeitigen Erkenntnissen für das Geschäftsjahr 2020/21 keine belastbare Prognose auf Grund der besonderen Situation bedingt durch die Coronakrise erstellt werden. Grundsätzlich gilt für die Arena bis auf weiteres ein Veranstaltungsverbot. Für Eishockey ist ein eingeschränkter Betrieb im Profibereich jedoch ohne Zuschauer möglich. Auch für die Bäder ist aktuell der Zeitpunkt der Wiedereröffnung nicht vorhersehbar. Generell ist davon auszugehen, dass bei einer Wiederaufnahme des Betriebes für alle Anlagen mit erheblichen Besuchereinschränkungen zu rechnen ist.

Für das Geschäftsjahr 2020/21 wird coronabedingt mit um 0,9 Mio. EUR niedrigeren Erlösen von 1,2 Mio. EUR gerechnet. Die Aufwendungen werden voraussichtlich um 3,3 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR steigen. 3,2 Mio. EUR entfallen auf das Erlebnisbad und betreffen insbesondere Zins- und Abschreibungslasten (2,6 Mio. EUR) sowie Unterhaltskosten und Verwaltungskosten, denen noch keine Erlöse gegenüberstehen, da das Bad erst voraussichtlich Anfang 2022 wieder in Betrieb gehen kann. Für die übrigen Anlagen ist geplant die Betriebs- und Unterhaltskosten (2,9 Mio. EUR), die Personalaufwendungen (2,1 Mio. EUR), die Abschreibungen und Zinsen (2,4 Mio. EUR) und die Aufwendungen für Verwaltung (0,7 Mio. EUR) und Öffentlichkeitsarbeit (0,1 Mio. EUR) weitgehend unverändert zu halten.

Für die Umverlegung von Versorgungsleitungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Grundstücksflächen an der Saturn Arena sind Aufwendungen von 0,8 Mio. EUR zu erwarten. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020/21 voraussichtlich eine Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin von rund 11 Mio. EUR. Diese mindert sich um 6,4 Mio. EUR, wenn mit Erteilung der Baugenehmigung die Grundstücksübertragung an den privaten Investor vollzogen werden kann. Ab 2022 wird durch den Wegfall der coronabedingten Nutzungseinschränkungen und der Wiedereröffnung des Erlebnisbades mit Erlössteigerungen und damit eine Begrenzung der durch die Gesellschafterin auszugleichenden Verluste auf rund 9 Mio. EUR angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2020/21 sind neben den Aufwendungen für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen im Erlebnisbad von rund 9 Mio. EUR Investitionen in den anderen Bädern mit 0,7 Mio. EUR und in die Infrastruktur der Saturn Arena und der 2. Eishalle mit 2,3 Mio. EUR vorgesehen. Für den Erhalt von Ersatzstellplätzen in einem noch zu errichten Parkhaus an der Saturn Arena sollen voraussichtlich Baukostenzuschüsse von 6,2 Mio. EUR an den Bauherrn geleistet werden.

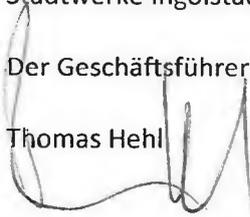
Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt zur allgemeinen Erholung und für die in Sportvereinen organisierten Bürgerinnen und Bürger einen beständigen Schwimm-, Bade- und Eislaufbetrieb zur Verfügung. Die Anlagen werden den Gästen zu möglichst flexiblen und den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen entsprechenden Zeiten angeboten. Der Leitgedanke dabei ist ein umweltfreundlicher und attraktiver Betrieb, der den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Ingolstadt, 19. Februar 2021

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer

Thomas Hehl

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'THOMAS HEHL', written over the printed name.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 22. Februar 2021



RSV

Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.
